



gigliche Eingabe der Zeitungsbetriebe an den Reichstag ge-  
richtet worden, die hauptsächlich wie nachstehend sind.

In dieser Eingabe wird ausgeführt, daß die genannte Ver-  
sicherung des Reichstags die Zeitungsbetriebe vollständig ver-  
nichtete. Dieses Geschäft beruht darauf, den Abonnenten die  
Zeitung früher zu stellen, als es durch die Post geschieht.  
Ihre Veranlassung wurde nicht durch einen Fortschritt, sondern  
durch einen Rückschritt im Verkehr herbeigeführt, da die Post  
auch in Bezug auf die Zeitungen nicht so zuverlässig  
ist, als es durch die jetzige Einrichtung  
geschieht. Neben den Agenturen werden aber auch die  
Zeitungsbetriebe und die größten Vornehmen um ihre Drohung  
die Eingabe bittet deshalb um Ablehnung ihrer Bestimmungen;  
sie fallen:

1. Sollte der hohe Reichstag sich unseren Gründen nicht  
erschließen zu können glauben, so dürfte es doch angemessen sein,  
daß die betreffenden Agenturen ebenso entschieden ab-  
gelehrt werden wie die Verleger von Privatposten.  
Die Befreiung durch die Agenturen bildet für uns ebenso  
wie die Einrichtung der Privatposten ein auf Grund der be-  
stehenden Verhältnisse wohlverdienendes Recht. Wir haben uns  
hiervon schon seit mehr als 30 Jahren unsere Rechte  
daraufhin geschaffen, und wenn diese Rechte durch die Ab-  
änderung der gesetzlichen Bestimmungen vernichtet wird, so  
wäre es nicht eine Entschädigung anzunehmen, wie dies  
bei den Privatposten, welche durch die neue Einrichtung  
entstanden sind, der Fall ist. An zweiter Stelle bitten wir  
den Reichstag zu beschließen, daß uns ebenso wie den In-  
habern der Privatposten event. eine angemessene Entschädigung  
gesucht wird.

Der Reichstag wird sich hier geltend gemachten Gründen  
nicht verschließen können.

### Zerminshandel oder einfaches Lieferungsgeschäft?

Nachdem das Vörliegen in Kraft getreten war, hatten  
die Inhaber einiger kleinerer Kaufgeschäfte eine Umarbeitung  
ihrer im Verkehr mit dem Publikum in Anwendung kommenden  
Geschäftsbedingungen vorgenommen und nach Einholung von  
Ratschlägen und unter Mitwirkung von Anwälten, die als  
Autoritäten auf dem Gebiete des Handelsverkehrs bekannt sind,  
einen Erlaß für die Unmöglichkeit für Werthpapiere,  
geltenden Bedingungen zu schaffen gesucht, da nach dem Vörliegen  
keine Rechtsvorschriften aus solchen Umständen möglich  
sind, falls nicht die Kontrahenten in das Zerminregister für  
Werthpapiere eingetragen sind. Schon damals wurde die Ver-  
mutung ausgesprochen, daß die Rechte gegebenen Falls bei  
Ansprüchen aus solchen sog. handelsrechtlichen Lieferungs-  
geschäften über hinsichtlich gehandelter Werthpapiere die An-  
erkennung verweigert werden, obgleich der Vorfall der neuen  
Geschäftsbedingungen außerordentlich vorsichtig gefaßt war und  
eine direkte Anwendung des neuen Vörliegendes auf solche  
Fälle ausgeschlossen schien. Die Voransetzung daß sich nun  
auch hinsichtlich erfüllt, soweit es sich um Eintragungen des  
Zerminregisters und des Kammergerichts handelt. Die Ent-  
scheidung ist, nach der „Volkszeitg.“, in folgendem Fall er-  
gangen:

Der Kommiss eines kleineren Kaufgeschäfts schloß bei einer  
anderen großen Kaufmanns-Firma ein Geschäft in Kreditbriefen  
und Briefen gegen Aktien ab, forderte jedoch, als dies Geschäft,  
die nach den neuen Geschäftsbedingungen als einfache Kauf-  
verträge, rechtliche Lieferungsverträge gefaßt werden, zu seinen  
Schaden auszuweisen, keine Ausnahme von dem Vörliegen  
anzunehmen. Dieses Geschäft wurde von dem Bankier  
ausgeführt, der auch die Aktien-Kompensationen  
ausführte. Das Kammergericht erklärte, daß die  
Bankiers aus diesen handelsrechtlichen Lieferungsverträgen  
für unzureichend, weil die Geschäftsbedingungen sich lediglich  
als eine Umgehung der gesetzlichen Vorschriften des neuen  
Vörliegendes darstellen. Die hiergegen von dem Bankier  
eingeleitete Berufung ist vom Kammergericht unter Widmung  
der Gründe des ersten Urtheils verworfen worden.

### Zur Samoafrage.

Washingtoner Depeschen besagen, die amerikanische  
Regierung werde die Union des Ozeanischen Chambers  
auf Samoa aufrechtzuerhalten. Die Wiederherstellung des status  
quo betrachte sie als unerlässliche Bedingung irgend einer  
Änderung des Samoa-Vertrages. In Washington glaubt man,  
Deutschland habe die jüngsten Vorfälle auf Samoa bestmöglich  
in der Hoffnung, die Vereinigten Staaten oder England  
würden der gewünschten Kontrolle durch die drei Vertrags-  
mächte widerstehen und eine Änderung des Vertrages ver-  
langten. Das Staatsdepartement erwarte, die deutsche Regierung  
werde das Verhalten ihrer Vertreter auf Samoa baldigst  
deklarieren. Irigend einer Änderung des Vertrages der drei

und gerade im Einzelnen, wo es sich darum handelt, eine einzige  
Situation fest zu packen und sie präzise und lebendig wieder-  
zugeben, ist er in seinem eigentümlichen Element. „Unter  
blenden des Vestien“ klappt die wie der kurzen Komödien.  
Ein schwarzhaariger, kleiner, leichtwärtiger ist zu Gott auf  
dem Hüte eines heftigen Redigen. Während der Gatte,  
Delio von Vörliegen, sich auf der Jagd mit Wildjäten und  
Wildbeeren herumfingert, misst er mit der schönen Schloß-  
herrin, Inga von Vörliegen. Ermutigt gleichgültig durch  
die Lebenswichtigkeit der blenden Musikanten wie durch die  
Abwesenheit des Gatten, beginnt er erst schwermüthig, dann  
breit, schließlich unverkennbar zu werden. Thunelba ist empört  
über den Schlingel, der übrigens von einem französischen  
Bater und einer italienischen Wirtin abkommen will und  
Musiker heißt; sie will ihn befragen, zwar nicht wie Kreis-  
Thunelba im Vörliegen, sondern weniger gramlos, wenn-  
gleich auch recht nachdrücklich. Sie sagt ihm: entweder Ihre  
Liebeserklärung war Ihr Ernst — dann müssen Sie es sofort  
alles meinen Mann legen. Oder Sie haben ihn einen Scherz  
gemacht, — dann werde ich alles meinem Mann sagen! Sie  
hat ihn kaum vor diese angenehme Alternative gestellt, da  
hinzig wild-wütendes Hundgebell die Ankunft des Jagdbauern.  
Und nun sieht der brünette Musikant Wirtin schwermüthig  
zwischen diesen „blonden Besten“, während durch das Gefäß der  
Kör, das von drinnen herkommt, mit besonderer Verjüngung erfüllt.  
Er dankt allen Göttern, daß ihm Inga-Thunelba in glänzender  
Reinheitsmüdigkeit wenigstens Gelegenheit giebt, sich mit An-  
stand zu drücken. Und während sein Bogen absinkt, wobei  
die Kör des Wirtin höchst unwillkürlich nachhellen, erzählt  
sie lauter dem Göttern das kleine Erlebnis, und der schließt  
sie lauter in seine starken Arme. Das Ganze ist durchaus  
nicht übermäßig geistvoll; es steckt auch, wenn man genau hin-  
sieht, ein Taucheln übertriebener Kraftmeierei darin. Aber es  
ist so frisch und munter hingeführt, daß es dem Zuschauer  
wirklich Freude macht.

Nach vollzogener und origineller ist der zweite Dreyer'sche  
Gauer: „Liebesräume.“ Auch er behandelt Glück und  
Unglück eines Scherzgeistes. Die Handlung: ein welt-  
bürgerliches Gut, Hauptpersonen: Herr Dreyermann, der Vetter,  
Herr Dreyermann hat ein weißes Herz. Er schließt mit einer

Mächte müsse die Herstellung des bisherigen Zustandes vorher-  
bedenken zu sein. Hier scheint uns nicht der Wunsch der Vater des  
neuen einander anderer Wunsch zu sein, nämlich den, daß seitens  
unserer Regierung bald eine Auslösung erfolgen möge.

### Parlamentarische.

Berlin, 11. Febr. Der Reichstag verhandelte heute  
über die Interpellation Kanig und Genossen über  
den Stand der handelspolitischen Verhandlungen  
mit Mexiko. Am Bundesratshaus waren anwesend die  
Staatssekretäre v. Podbielski, v. Bülow und v. Diermann.  
Staatssekretär v. Bülow erklärte sich bereit, die Interpellation  
in Eingebender Rede begründet, beantwortete Staats-  
sekretär v. Bülow sie mit einer längeren Erklärung, die er  
nicht folgen ließ. Die Differenzen mit Mexiko seien im  
wesentlichen auf die verchiedene Auslegung der ver-  
tragmäßig getroffenen Bestimmungen zurückzuführen. Die  
deutsche Regierung habe in den Vertragsbestimmungen,  
die der Staatssekretär erklärt, seien unbedeutende Miss-  
verständnisse für Deutschland, in allen Fällen gegen  
bestimmte Bestimmungen anderer Art, welche die Union  
einem großen Staat gegen Entgelt gewährt, welche die Union  
für sich nur unter entsprechenden Gegenleistung  
der Union in Anspruch nehmen. Gegen die Differenzen des  
deutschen Zuckers im Dingley-Tarif habe die deutsche Regie-  
rung erwidert, daß die Differenzierung im Wertverhältnis  
mit der Wertbestimmung und der Zollschuld unwirksam  
berechnet sei und durchgehe, daß die aus ungleichermaßen  
Zollschuldentwertung hervorgegangene Differenzierung beirätigt  
werden lie. Die weitere deutsche Forderung wegen Abzugs des  
Steuerzuschlages der sog. Ueberfortungsteile sei amerikanischer-  
seits abgelehnt worden. Den gleichfalls deutscherseits bean-  
tragten Abzug der auf deutschen Zucker ruhenden allgemeinen  
Versteuern habe die amerikanische Regierung zu erwidern  
gelehrt, die Zollverträge würden dadurch hervor-  
gerufen, daß die Unionregierung auf Grund ihrer Erklärung  
von 1888, wonach in deutschen Häfen keine Zölle oder  
Light House Indices erhoben werden, aus deutschen Häfen  
kommende Schiffe die Befreiung von den amerikanischen Zoll-  
gebühren genieße, dann die Befreiung der Zollgebühren der  
gleiches geblieben war. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß  
auf Seiten der Vereinigten Staaten die Meinung be-  
steht, durch Abänderung der Gesetzgebung die Frage  
gegenstandslos zu machen. Unserer Auffassung der Wert-  
bestimmung widerpricht ferner, daß die Vereinigten  
Staaten nicht von selbst um gleiche Zollentwertungen ge-  
wären, wie sie Frankreich nach dem vorjährigen Reciprocity-  
Abkommen für verschiedene Waaren verlangte, und wie sie auch  
neuerdings auf gleiche Ergebnisse der Schweiz ausgedehnt  
wurden. Anlangend die Behandlung im Exporthandel über  
höhere Zölle des Dingley-Tarifs und Handhabung der zur  
amerikanischen Zollgesetzgebung ergangenen Ausföhrungs-  
Bestimmungen, so haben wir ein Mißverhältnis wechelseitiger  
Verhältnisse und häufiger Bestimmungen des amerikanischen Zoll-  
verhältnisses wiederholt im Gegenstand dringlicher Vorstellungen  
an die amerikanische Regierung gemacht. Wir geben uns der Hoff-  
nung hin, daß in nicht zu ferner Zeit eine der beiden Vörliegen  
annehmbare befriedigende Lösung der bestehenden  
Schwierigkeiten erzielt wird. — Auf Antrag des  
Abg. Lieber tritt das Haus jedoch in die Widerspruch der  
Interpellation ein; zunächst nimmt Abg. Lieber selbst das  
Wort.

Abgeordnetenhaus erledigte heute die zweite Be-  
rathung des Etats der allgemeinen Finanzverwaltung, der  
dieselben und indirekten Steuern, des Abgeordnetenhauses und  
der Staatskasse, sowie des Kriegsministeriums nach den An-  
trägen der Budgetkommission. Nur der Titel über Vandalen für  
Arbeitserwerbungen wurde an die Budgetkommission zurück-  
verwiesen, da die Sparmittel nicht genügend gewahrt erscheinen.  
Es folgte sodann die Weiterberatung der Interpellation  
S. v. Bülow und Genossen betr. den Antrag an laudischem  
Gehalts- und landwirtschaftlichen Arbeiter in Verbindung mit  
den Anträgen Camp und Genossen, sowie Arenz  
und Genossen betr. Maßregeln gegen die in der Landwirtschaft  
herrschende Arbeitslosigkeit. Nach längerer Debatte wird der  
Antrag Camp an eine Kommission von 21 Mitgliedern ver-

der Wenden; verweist du die zweite, einsam in stiller  
Stunde, so erhebt nachvollziehbar dir das erlichte Weib;  
doch selber muß es, wenn die dritte verhoft! „Zitternd macht  
er die Probe, da zieht am Himmel ein jenenohntes Schleier-  
bild vorüber, um rasch seinem Auge zu entschwinden. Und  
gierig zieht er mit Hans Vorlos in der Richtung von dannen,  
die es ihm wie.

Der Weg führte ihn alsdann zum Hofe der liebreizenden  
Königin des heimelreicheren Samlandes, die den Wittwen-  
reicher trägt. Er gewinnt Raum und Königin und wird der  
Herzlicher des Landes. Alles liegt ihm zu Füßen, sein Weib,  
seine Gattin vergöttert er ihn. Aber ihm ist kein Frieden  
gegeben. Rastlos summt er in die Wälder, an dem Kreise der  
Frieden heraus. Wo ist das hehrte Weib, das ihm die  
Begräbnisfrau verhoft? Er verbringt in einsamer Nacht-  
stunde die zweite Feder, und unter Demos und Blig erscheint  
vor ihm — seine Gemahlin im weißen Nachtwand. Doch  
sein betörter Kopf ist nicht dem Sinn der Erscheinung. Er  
hat nicht, das Weib ist es, die ihm das Schicksal zum Dacht-  
Mißgeschick führt er ist nicht die Störerin, die ihm um die  
Wirkung des Zaubers verhoft. Denn „einmal“, so hieß es ja,  
müßte er sein im besten Wonen zu genießen! Er bleibt am  
Hofe, doch voll Unlust und Zorn. In jügellosem Leben will  
er die wilde Herd befehlen. Aber dem König folgt der Gel,  
und so zieht er denn abermals von dannen, alles im Stiche  
lassend. — Injuchend — suchend —  
Aber er findet nicht, was er ersehnt; er kann es nicht  
finden. Dem er befohl es ja und verlorb es nicht, daß er  
es befohl! Erst als er nach fünfzigjähriger Zerknag, nach  
Abenteuern und Kämpfen, schließlich zum Thron, da die  
Begräbnisfrau haßt, als er die treue Gattin, die ihm zu-  
gehoht, abermals zuweicht, entfällt ihm ihm sein Weib.  
Er verbringt die dritte Feder, und siehe — die Königin finkt  
zusammen! Und nun erst, da es so spät, verfaßt der Ver-  
blendete den ungeliebten Selbstbetrug, den er zum Opfer ge-  
fallen. Unselig liegt auch er sich zu sterben.  
„Verne mir des Glück ergründen.“ — so klingt es gelegig  
durch diese seltsame Wälderhandlung. Prinz Witte ist blind  
gegen sein Glück, als es neben ihm steht. Er läßt das Hoff-  
liche von den Händen gleiten und stürzt hinaus ins Nir-

wien. Hierauf verlag das Haus die Weiterberatung des  
Etats auf Montag, Schluß 4 1/2 Uhr.

\* Entgegen anderweitigen Nachrichten verläuft von gut  
unterrichteter Seite, daß das Abgeordnetenhaus in der  
nächsten Woche in die Beratung des Ausföhrungsgegesetzes zum  
Bürgerlichen Gesetzbuch und des Gesetzwurdes über die  
freiwillige Gerichtsbarkeit nach der Beendigung der Etats-  
beratung eintreten wird.

### Parlamentarische.

\* Einen weiteren Vortrag zu der neuerdings mehrfach be-  
handelten Loslösung der katalischen Provinzdisciplin bietet  
die nachstehende Mitteilung sächsischer Blätter: Zu Götting hat  
der sozialdemokratische Gemeinderath Eduard Seifert im  
Gemeinderath mitgeteilt, daß eine Anzahl Kleinrentner eine  
Petition an den Gemeinderath vorgelegt, in der gebeten wird,  
die Grenze für die Lohnsteuer von 50,000 M. auf 75,000 M.  
hinanzusetzen. „Genosse“ Seifert sprach im Anschluß an die  
Mittheilung dem Gemeinderath vor, daß er sich an die  
Petition nicht erst abzumachen, sondern dem Gemeinderath selbst  
eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten. Da die vor-  
erwähnte Meinung der sozialdemokratischen Konvention in  
einer Vorbesprechung, schon die „Sächs. Arbeiterzeitg.“ natürlich  
auf Betreiben der vortiger „Genossen“ Ähren, und weiterhin  
sowie anderer, welche angeschlossen sind, nicht veröffentlicht in  
den „Sächs. Arbeiterzeitung“ eine Erklärung, in  
der es heißt: „Ich gehe ohne weiteres meinen Wählern das  
Recht der Kritik zu. Ich verhalte aber auch, daß man mich  
nicht misverstehen darf. Nachdem dies gechehen ist, bleibt  
mir nichts weiter übrig, als mein Amt als Gemeinderath-  
mitglied bis zur nächsten Sitzung zu beenden.“

### Verwaltung und Rechtspflege.

\* In den Tarif des neuen Stempelgesetzes ist auch  
jede „Mobilisations“ in Bezug mit besonderen Stempelgaben  
behaftet. So ist für die Verleihung des Adels ein Stempel von  
600 M. vorgeschrieben, während die Freiherrenwürde 1200 M.,  
die Grafenwürde 1800 M. die Fürstenthümer 3000 M., und die  
Königswürde 5000 M. Stempel erfordert. Es ist vollkommen  
richtig, wenn die Tiefkraft gedrückt werden muß.

### Ausland.

#### Oesterreich-Ungarn.

„Zienl Wolfst“ bezeichnet das Gericht, der galizische Staats-  
halter Wlinski wird demnächst als Justizminister ins  
Kabinett treten.  
In Budapest wird fast mit Sicherheit angenommen, daß die  
Kommission der Verhandlungen zwischen der Regierung und  
den Oppositionellen sich nicht auflösen werden. Die Gegensätze  
zwischen der Krone und den Oppositionellen sind zu tief.  
Die Regierung und Opposition wollen beide, daß die Verhandlungen  
zu Ende gelangen. Man erwartet in beiden Lagern die Ent-  
scheidung für nächsten Donnerstag.  
Am Sonntagvormittag fand in Wiener Rathhause die  
offizielle Eröffnung der Ausstellung der Kunstwerke der  
schwedisch-estnischen Exhhibition statt. Die Ausstellung  
wurde von der Krone allein durch die Regierung und die  
Opposition unterstützt. In Wien beherrscht die Unter-  
schreibung der nächsten Donnerstag.

#### Italien.

In Italien sind alle europäischen Politiker bemüht, den Ver-  
trag zu zerbrechen, als ob der Abschluss des Handelsvertrages  
mit Deutschland den Handel zwischen Italien und  
Deutschland erheblich behindern würde. Dies Verbrechen, das  
sich in der Kammer angestrichelt hervorholt, hat sich auch im  
Senate bei der Debatte über den Handelsvertrag geltend  
gemacht. Nach beendeter in dieser Hinsicht sind die  
meisten Erklärungen dahin, die sie gegen die „Diplomaten“  
die die Abschließung der Verhandlungen zwischen dem Drei-  
land angestrebt, hat aber in letzter Zeit einige Briefe gedruckt,  
die eine Schwärzung in den auswärtigen Politik andeuten.  
Auch verhoft sich nun entschieden dagegen, daß man ihm  
einen Einfluß oder auch nur die Billigung dieser Briefe zu-  
schreibe, und sagt sich von der „Opinion“, deren Anschauungen  
in inneren Fragen den seinen doch sehr nahe stehen, in aller  
Form los.

#### Nordamerika.

„Daily Chronicle“ erzählt, wichtige Bemerkungen des  
amerikanischen Senats seien in Aussicht genommen, aus  
denen der britische Handel Vortheile ziehen würde.  
Nach einer Meldung des „New York Herald“ hat Admiral  
Dewey die ihm seitens der Demokraten angebotene Kandidatur  
für die Präsidentschaft abgelehnt, weil er sich für  
einen solchen Posten ungerne fühlte.

Die  
nicht  
schöne  
Damen  
der  
Schleier  
gleich  
deutsche  
Kretsch  
Görge  
Pegatin  
dem D  
diele B  
Schilde  
den leb  
ist fol  
dann a  
vor los  
zu über  
lassen  
den le  
und etw  
stüb et  
annehm  
genoss  
eben  
ist es  
bleib ich  
aber ich  
Kon be  
sich die  
stänlich  
wichtig  
schlecht  
dann in  
genießen  
erachte  
und ihr  
Student  
Bemerk  
ige aus  
Zug aus  
Minlich  
brüber  
eine ion  
Unver  
Der hat  
Spenden  
Wang i  
belligen  
Wunden  
Befähig  
absumar  
fischen  
Der Hell  
wird ich  
die ihnen  
sein Vor  
Sinterz  
nach ein  
Daleit i  
Sitzere  
müthig  
— [1  
abnd,  
Kretsch  
Jener M  
leben  
wird le  
wird le  
großen D  
diebeim  
gleich die  
Witallend  
würdig  
Duch  
Kretsch  
Wen a  
gewisse  
flinge  
leben, zu  
gehen, er  
haben —  
Wiederung  
schreit,  
hoffen K  
noch nicht  
Er blieb  
eines Jour  
einzig er  
alles die  
und gab  
genommen  
geendet;  
leid des  
schlagen.  
Das Köm  
Ernst von  
Vier  
Unbeglück  
schreiben  
werthen  
eben reich  
Charakter.  
vornur,  
partheisich  
wischen G  
Begriffe m  
lich über  
genannt  
nun man  
aus fast  
tiefer, Her  
auch von  
unmöglich  
lebenhaft



# Paul Sehauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Leipzigerstr. 10 und Bitterfeld.

An- und Verkauf von  
Werthpapieren.

Annahme und Verzinsung von  
Spar-Einlagen (Depositen).

Check-  
Conto-Corrent-  
Wechsel-  
Domesticstelle für Wechsel.

Verkehr.  
Einsolung von Coupons etc.

Hypothenen-Vermittlung,  
Verloosungs-Controle.

Privat-Tresore  
(einzeln vermietbar).

**Erstes Sprach-Institut**  
Methode Berlitz.  
Englisch, Französisch, Italienisch.  
Besondere nationale Vorträge.  
Sprechübungen. Schulstraße 3/4.  
Die Direktion.  
Telefonanruf 1125.

## Sachse & Co. Halle. S.

Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen aller Systeme.  
Trockenanlagen, Koch- und Waschküchen, Mantelöfen,  
Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter u. Rosetten.

**Niederdruck-Dampfheizung**  
mit centraler, selbstthätiger Entlüftung eigener Anordnung.  
Einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude,  
Schulen, Kirchen etc.

## Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz,

Verkaufsstelle: Leipzig, Bahnhofstrasse 19.  
Aelteste und grösste Motoren-Fabrik der Welt!



empfehlen als alleinige 30jährige Specialität:  
**Otto's neue Gas-, Petroleum- und Benzin-  
Motore**  
in anerkannt vorzüglichster Ausführung und Einfachheit,  
wovon ca. 45 000 Stück mit über 200 000 Pferdekraften in Betrieb.

## Centralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Hochdruck oder Abdampf-  
Niederdruck-Dampfheizungen mit doppelt wirkenden Zylinder und Rückfluss-  
regulierung der einzelnen Oefen, Warmwasserheizungen und combinirte Systeme  
für Privats, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgl. Trostenanlagen für gewerbliche Zwecke,  
Dampfbäder, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.

## Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

**Patent-, Muster- und  
Erfindungsbüro.**  
Erlaubt prompt, insbesondere u. billig  
H. Dreyer, Jura, Anhalter Str. 8.

**Patentbureau**  
Brandes & Newrock  
BERLIN

## Anzugstoffe.

Reibereien in guter Qualität für  
Herren und Knaben. Billardrock und  
seine farbige Zamentuche zu eleganten  
Frauenanzügen. Verarbeiten billigt,  
auch einzelne Meter. Kröten frei.

**Max Niemer,**  
Sommerfeld N. 2. I.

**Urin-Untersuchung**  
chem. u. microscop. sowie  
Prüfung von Auswurf  
auf Tubercelbacillen  
fertig gewaschen und billig  
W. Hofst. C. Krüger, Königsstr. 24.

**C. S. Carlson,**  
Gr. Ulrichstr. 51,  
Ankalt für Schwelische  
Seilschmährt, Korbweberei  
nebst  
Wassergebändlung.  
Ann.: Damen werden von Vel.  
K. u. d. d. aus Göttingen behandelt.

**Frau A. Teske,**  
Zahntechnikerin  
für Damen u. Kinder,  
Gr. Ulrichstr. 29, I.  
Seit 1892 in Halle a. S.

**Erstes Sprach-Institut**  
Methode Berlitz.  
Englisch, Französisch, Italienisch.  
Besondere nationale Vorträge.  
Sprechübungen. Schulstraße 3/4.  
Die Direktion.  
Telefonanruf 1125.

**Patent-, Muster- und  
Erfindungsbüro.**  
Erlaubt prompt, insbesondere u. billig  
H. Dreyer, Jura, Anhalter Str. 8.

**Patentbureau**  
Brandes & Newrock  
BERLIN

## Nächste Lotterieziehungen.

**St. Hedwig-Krankenhaus-  
Geld-Lotterie.**  
Ziehung 6. und 7. März 1899. Preis des Looses 3.30 Mark.  
Gewinnsumme 100,000 Mark baar, ferner 40,000, 20,000 etc.,  
zusammen 400,000 Mark baar.

**Zweite Wohlfahrts-Lotterie.  
(Colonial-Lotterie).**  
Ziehung 14.-19. April 1899. Preis des Looses 3.30 Mark.  
Gewinnsumme 100,000 Mark baar, ferner 50,000, 25,000 etc.,  
sowie vorräthig bei

**Otto Hendel,** Buchbändlung, Markt 24,  
Halle a. S.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

älteste und hingesehen auf Versicherungssumme sowie Geschäftsfonds auch  
grösste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.  
Hauptagentur Halle (Saale): Dr. Will. Haack, Albrechtstr. 33.  
Gewährung erstelliger Hypothekendarlehen zu billigen Sätzen.

**Halleische  
Jalousie- u. Rollladen-  
Fabrik**  
Franz Rudolph & Comp.,  
Krausenstrasse 16.  
Fernsprecher 472.

## Luftkur- und Wasserheilanstalt Theresienhof

bei Goslar (Harz). Dr. med. Gellhorn.  
Das ganze Jahr geöffnet und besucht. Prospekte.

## Kohlen-Großhandlung

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, daß ich meine  
Kohlen-Großhandlung des Herrn Martin Jessnitzner  
an Herrn Adolf Hörlich verkauft habe. Ueber-  
gabe erfolgt 1. Februar a. S. in Actua und Ratifica requirire ich selbst und  
die Zahlungen für mich, vom 1. Februar an, in meiner Wohnung, Leipziger  
Straße 46, I. zu bewirken.

Darüber das mir von Ihnen freundlich gewährte Wohlwollen bestens dan-  
kend, bitte ich jedoch mit meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu  
lassen.  
Gottlieb Martin Jessnitzner

**P. P.** Halle a. S., im Januar 1899.  
Anschließend an obige Mitteilung, theile ich Ihnen ergebend mit, daß ich  
die Kohlen-Großhandlung des Herrn Martin Jessnitzner  
an Herrn Adolf Hörlich, käuflich erworben habe, welches am 1. Febr. d. S.  
übernehme und unter der Firma:  
**Martin Jessnitzner Nachfolger**  
an Ort und Stelle weiterführe.  
Herrn Adolf Hörlich bitte ich mich auf mich selbst zu übertragen und soll  
ich mein Recht demselben sein, folgend durch ihren vollen, confidente Stellvertretung  
auszuüben.  
Gottlieb Adolf Hörlich.

## katholisches Vereinshaus Treviris

Trier, Jacobstrasse 29,  
empfiehlt seine  
**Saar- und Moselweine**  
von  
kleinen Tischweinen  
bis zu den  
edelsten Crescenzen  
der ersten Weinguts Besitzer.  
**Garantie für Naturreinheit.**  
Prospekte steht portofrei zu Diensten.  
Telegramm-Adresse:  
**Vereinshaus Treviris, Trier.** (ad)

## Viel Geld \* \* \* sparen Sie

in Ihrem Haushalt durch ständige Verwendung von  
**Saccharin-Tabletten**

(Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhüsen a. E.)  
dem besten, billigsten u. gesündesten Süssstoff.

Der Ersatz von 1 Pfund Zucker  
kostet nur  
**! 10-12 Pfennige !**

Zu haben in allen durch Saccharin-Plakate kennt-  
lichen Drogen-, Kolonial- und Materialwaaren-  
handlungen.

## Aepfel! Aepfel!

billigst. G. Renneberg, Völklinger Weg Nr. 114.

**Nusschalen-Extract** aus der Hof-Parfümerie C. D. Wunderlich,  
Nürnberg, 3 mal preisgekrönt. Ein vege-  
tabilisch, ganz unschädlich, im Dazwischen ein dünftes Ansehen zu geben.  
**Haarfärb-Nussöl**, gleich vorzüglich zur Stärkung des Wadestumpens  
der Haare, à 70 Pf. Gutes und unerschöpfliches  
**Haarfärb-Mittel**, in Carton und Ampullen à M. 1.20 und M. 2.40 bei  
F. A. Patz, Große Ulrichstr. 13. G. Kaiser, Einhorn-Druckerei, Schmeerstr. 13.  
K. A. Patz, Große Ulrichstr. 13. G. Kaiser, Einhorn-Druckerei, Schmeerstr. 13.  
K. A. Patz, Große Ulrichstr. 13. G. Kaiser, Einhorn-Druckerei, Schmeerstr. 13.

## 26 Wetterling 26

Schmeerstraße  
empfehlen in erhöhter Ausnahm  
Dauerhafte  
**Schuhwaren**  
wie abkauft zu billigen Preisen.

Verlangen Sie  
Prachtcatalog u. Vorzug-  
meiner erstklassigen  
**Fahrräder**

Theodor Gräntz,  
DUSSÉLDORF  
General-Vertreter  
der Rhein. Masch.- u.  
Fahrradwerke,  
Schiffers & Stinshoff, G. m. B. H.

## Pianinos,

zur vornehme Baritate,  
empfohlen durch  
E. v. Bülow, Stenographen etc.  
in reichster Ausnahm  
empfehlen

**Albert Hoffmann,**  
Halle, Leipziger Straße 56,  
am Niederkirch.

## Edt chineische Mandarinenbäumen

garantirt neu und bestens gereinigt,  
das Pfund mit 2.85, Silberne Gänge  
das Pfund mit 3.50, La-Zerte,  
hellweiss, das Pfund mit 4.50, Silbermann  
vorzügliche Früchte, befehlen,  
Preisung umloht, Versandt gegen Nach-  
nahme, Profiteur in Pöben gratis u. franco.  
Heinrich Reiffersberg,  
Berlin NO, Kanibergstraße 39.  
Diese Zertifikatsbesitzer

## Drahtzähne,

Drahtgitter, Drahtschäfte,  
Traktoren in allen Metallen f. jed.  
Zweck, doppelreihige Spezial-Draht-  
maschinen, extra forte Stahl- und  
Stahlschäfte, Gleichschleifen-Draht-  
messer, Stachelstahl und Spalier-  
draht etc. liefert die Drahtwaaren-  
fabrik von  
**C. H. Holland,** Fernspr. 1240.

## Prima Kernleder-Treibriemen.

vorzüglichster Riemenherstellung,  
auf nassem Wege gestreckt,  
wodurch Nachziehen im Betriebe fast  
gänzlich ausgeschlossen,  
fabrizirt  
**Fr. Stephan,**  
Mühlhausen i. Th. (a. S.)  
Gegr. 1851. Feinste Referenzen.  
Jahresproduktion  
über 300,000 m Lederriemen.

## Zur Gastwirthe.

6 neue russische Villards verkauft  
à Stück 100 Mk. Zu erlangen  
Dechant, Breitenstr. 3, Weimarerstr.

## Zu haben

in den meisten Kolonialwaaren-  
Drogen- und Seifen-Handlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch  
billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf das  
"Dr. Thompson's"  
und die Schutzmarke "Schwan"

Er läßt das Stoff  
und stürmt hinaus ins

ist das beste und im Gebrauch  
billigste und bequemste

## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch  
billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf das  
"Dr. Thompson's"  
und die Schutzmarke "Schwan"

Er läßt das Stoff  
und stürmt hinaus ins

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.